

Regest. Krüger, Mitteilungen zur Vaterländ. Geschichte, St. Gallen 1887, Reg. 288.

Literatur. P. Diebold, Jahrb. des Hist. Vereins Liechtenstein 1939, S. 50, 59, Anm. 74. Vgl. Jahrbuch f. schweiz. Geschichte VIII, S. 127, n. 3.

- | | |
|---|------------------------------------|
| 1 o über V. | 8 statt Lanquart, resp. Landquart. |
| 2 von Werdenberg-Heiligenberg. | 9 u über o. |
| 3 e über a. | 10 Circumflex über y. |
| 4 e über u. | 11 Gravis über y. |
| 5 o über u. | 12 e über u. |
| 6 Strich über v resp. y. | 13 «twen» mit „ über t. |
| 7 Kind liest irrtümlich Ruozedaz.
Ist aber Nüziders im Walgau. | 14 u über a. Sargans. |

102. Auszug. (Pfävers), 1343 März 25.

Albert von Schellenberg, Mönch zu Pfävers, bezeugt als ernannter Siegelbewahrer das Statut des Abtes und Conventes zu Pfävers über Aufbewahrung und Gebrauch des Siegels.

In nomine domini amen. Anno natiuitatis eiusdem, M^o. CCC^o. xliij^o. Indictione xj^a. . . . statuimus et presentibus ordinamus, ut de cetero predictum sigillum, in sacristia seu secretario monasterii nostri, vbi vestes sacre reponuntur, seruetur inclusum / in speciali archa, per nos ad hoc deputata, duabus firmis clausuris, et duabus clauibus consignata, quarum vnam dns¹ abbas, quicumque pro tempore fuerit, reliquam vero, vnus ex confratribus nostris professis / quem ad hoc, nunc, et in posterum duximus eligendum deferant, et sub fida custodia teneant et conseruent, ac cum ipso sigillo, litteras super quibuscumque contractibus vel negocijs confectas, a nobis / communiter requisiti, sine difficultate sigillent. Si autem aliquo casu, nos discordare contingat . . . eligimus discretum virum, dnm.¹ heinricum de Kiseleg², Canonicum et custodem Ecclesie Curien³sis, vt huiusmodi concertacionem seu di-/sceptacionem . . . decidat . . . Statuimus eciam et ordinamus, sub vigore, et robore prestiti sacramenti, quod si ullum confratrem, cui predicta clavis commissa fuerit, abesse contigerit, duobus / confratribus nostris eandem clauem, et sub eadem forma, vsque ad reditum suum fideliter recommendet . . . Vt quoque predictum nostrum statutum, sub perpetuo vigore maneat roboratum, statuimus et ordinamus / vt abbas et fratres

qui de cetero eligentur, pro tempore electionis et professionis sue iurent, que supra statuta sunt, se bona fide inuiolabiliter seruaturos . . . Sunt autem nomina fratrum, qui cum abbate predicto, interfuerunt constitutioni prefate et ordinacioni / predicte. ipsam se seruaturos per omnia, iuramento corporali prestitito firmauerunt, **Heinricus** decanus monasterii supradicti, **Alberchtus** de **Schellenberg**. **Eber. de Funtanaus**, et **Johannes** de **Men-/delbürr**en conuentuales monasterii nostri predicti . . .

Uebersetzung

Im Namen des Herrn, amen. Im Jahre seiner Geburt 1343, in der 11. Indiktion, . . . haben wir mit dem gegenwärtigen Schreiben angeordnet und festgesetzt, dass fürderhin das Siegel in der Sakristei oder im Sekretariat unseres Klosters, wo die heiligen Gewänder ruhen, in einem besonderen Schreine, der von uns hiezu bestimmt worden ist, aufbewahrt werden soll. Dieser Schrein ist mit zwei festen Schlössern und zwei Schlüsseln zu versehen, von denen einen der Abt, der gerade wäre, den andern hingegen einer aus unseren Brüdern, der die Profess abgelegt hat, und der jetzt und künftiglich hiezu zu erwählen ist, mit sich führen und unter treuer Verwahrung halten sollen. Mit diesem Siegel sollen sie auf unser Begehrt die über Vereinbarungen und Geschäfte erstellten Briefe, ohne Schwierigkeiten zu machen, besiegeln. Wenn wir aber aus irgend einem Grunde nicht einig wären . . . wählen wir den verständigen Mann den Herrn Heinrich von Kiselegg², Domherr und Kustos der Kirche zu Chur, dass er über den Widerstreit . . . entscheide . . . Wir setzen ferner kraft eines geleisteten Eides fest und ordnen an, dass, wenn der Bruder, dem der Schlüssel anvertraut wurde, abwesend sein müsste, derselbe in der gleichen Form bis zu seiner Rückkehr zwei andern Brüdern unter Treue anvertraut werde . . . Dass unser oben gesagtes Statut in immerwährender Kraft bleibe, setzen wir fest und ordnen wir an, dass der Abt und die Brüder, die künftiglich (zu diesem Amt) erwählt werden, auf die Zeit ihrer Erwählung und Profess beschwören, was oben festgesetzt ist in guter Treue unverbrüchlich zu halten . . . Die Namen der Brüder, die mit diesem oben gesagten Abt bei der erwähnten Verordnung dabei waren und sie durch einen körperlichen Eid in allem zu halten schworen und bekräftigten, sind: Heinrich, der Dekan des

oben gesagten Klosters, Albert von Schellenberg, Eberhard von Fontnas und Johann von Mendelbüren, alles Konventualen unseres Klosters . . .

Original im Archiv des Klosters Pfävers im Stiftsarchiv St. Gallen. Perg. 34,5 × 20 cm. In gotischer Kursive vom damaligen Pfäverser Klosterschreiber geschrieben. Unten Bug, woran an Pergamentstreifen die drei Siegel hängen, und zwar: 1. «† S. HERMANNI ABBIS MON (FABARIE)NSIS». Thronender Abt im Ornat mit Stab in der Rechten und erhobenem Buch in der Linken. Der Abt sitzt en face, sein Oberkörper ist aber leicht nach rechts gekehrt, sodass das im Profil sichtbar werdende Haupt gegen das Buch gewendet ist. Zur Rechten des Abtes Mondviertel mit gegen innen gekehrten Hörnern, zur Linken 6-strahliger Stern. Zu Füßen des Abtes Spitzschild mit drei auffliegenden nach rechts gewandten Tauben. Form: Spitzoval, 5,7 × 3,8 cm. 2. «† S' CONUENTUS MONASTERII FABARIEN.» Gekrönte, thronende Madonna mit Kind in der Rechten und Lilienszepter in der Linken. Nur das Kind hat einen Heiligenschein. Zur Rechten Stern und zur Linken steigendes Mondviertel. Form: rund, 3,3 cm. 3. Siegel des Heinricus de Kiselegg, canonicus et custos ecclesie Curiensis. Die Oberfläche ist verwischt. Die Umschrift kann nicht gelesen werden. Nach rechts schreitende Figur in langem Gewand mit Palmzweig in der Rechten. Form: spitzoval, 4,2 × 2,8 cm. — Rückseite vom Urkundenschreiber: «Pro sigillo Conuentus fauariensis». Es folgt sein Zeichen: ein dreiteiliges Blatt auf Stiel. Hiemit wollte er den Ort des einschlägigen Siegels kenntlich machen.

Abschriften.

Suiter, Annales Fabarienses (Cod. Fab. 107 im Stiftsarchiv St. Gallen), S. 374—375.

Papierblatt «Archiv Pfävers I. 15. e, Regest No. 162, Copia auctore Scherero» im Stiftsarchiv St. Gallen.

Übersetzung im Archiv Pfävers im Stiftsarchiv St. Gallen auf Papierblatt des 17. Jahrh.

Registratura Suiteri B (cod. Fab. 20 im Stiftsarchiv St. Gallen), S. 168 unter «Gots-Hauss Pfävers, lit. DD No. 30».

Regest. Wegelin, Regesten der Benedictiner-Abtei Pfävers, n. 162.

Anmerkung. Wir haben oben jene Stellen aufgenommen, die direkt Albert von Schellenberg und sein Amt angehen. Es heisst, es soll nebst dem Abt noch ein Mönch mit der Siegelbewahrung und dem Siegelschlüssel betraut werden. Zwei weitere Mönche werden für diesen als Ersatz bestimmt. Es unterschreiben der Dekan Heinrich als Dekan, Albert von Schellenberg als Siegelbewahrer und Eberhard von Fontnas und Johann von Mendelbüren als Ersatzmänner. Die obige Urkunde fehlt in Büchels Regesten von Schellenberg.

¹ mit wagrechtem Strich über n.

² Die von Kiselegg waren mit denen von Schellenberg verwandt. Vgl. Büchel, Jahrbuch, 1908, S. 5 ff. Zu Heinrich von Kiselegg vgl. Tuor, Reihenfolge der residierenden Domherren in Chur (Chur 1905), S. 58.